Zeitschrift: Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP

Herausgeber: Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Band: - (1988)

Rubrik: Eigene Arbeiten und Initiativen der SL

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Eigene Arbeiten und Initiativen der SL

Ein Nutzungskonzept für das Baltschiedertal

Im Auftrag der SL hat eine Gruppe von jungen Absolventen der Universität Bern zusammen mit dem Geschäftsleiter H. Weiss und dem Mitarbeiter P. Glauser ein Nutzungs- und Pflegekonzept erarbeitet, das Ende November dem Vorsteher des EDI, Herrn Bundesrat F. Cotti von den Präsidenten der drei Vertragsgemeinden Baltschieder, Eggerberg und Mund, dem Stiftungspräsidenten Nationalrat Dr. W. Loretan, dem Präsidenten des Oberwalliser Naturschutzbundes, F. Britschgi, und dem Geschäftsleiter übergeben wurde, verbunden mit einem Gesuch für die Ausrichtung von Beiträgen an Unterhalts- und Ausbesserungsarbeiten im Tal. Diese sind nötig, um den Zerfall oder die radikale "Sanierung" von Wasserleitungen und Alpsiedlungen abzuwenden.

Das Baltschiedertal zeigt exemplarisch (wie einleitend erwähnt) die Bedeutung der auf dem Markt nicht mehr abgegoltenen, im öffentlichen Interesse aber nötigen Arbeitsprozesse, die für einen ökologischen Umgang mit der Landschaft nötig sind.

Greina

Kurz nachdem das Greina-Konsortium seinen Verzicht auf die Ausnützung der konzedierten Wasserkraftnutzung bekannt gab, hat die SL mit den Gemeinden Vrin und Sumvitg -unter Vermittlung von a. Regierungsrat Dr. D. Cadruvi- Verhandlungen aufgenommen, um mittels einer nationalen Sammelaktion eine finanzielle Abgeltung der betroffenen Gemeinden zu realisieren. Massgebend war dabei für die SL der Grundsatz, dass zwar allein aufgrund des Bauverzichtes noch kein rechtlich bindender Anspruch auf Entschädigung der Gemeinden geltend gemacht werden kann, dass aber eine moralische bzw. staatspolitische Pflicht besteht, den Gemeinden zu helfen, die schliesslich Eigentümer der Greina-Landschaft sind.

Leider konnten die Verhandlungen im Jahr 1988 nicht zum Abschluss gebracht werden, weil die Gemeinden sich nicht zu einem vertraglichen Schutz der Greina-Landschaft bereit erklären konnten, wenn nicht ein Sammelergebnis von mindestens 1,5 Millionen Franken (ohne Anrechnung der Beiträge der öffentlichen Hand) erreicht würde. Aus grundsätzlichen Erwägungen heraus (keine Landschaftsschutzgelder ohne Gegenleistung), und weil eine Sammlung unter dieser Voraussetzung auch wenig Aussicht auf Erfolg hätte, konnte die SL -bei allem Verständnis für die Situation der Gemeinden Vrin und Sumvitg- nicht darauf eintreten.

Die SL unterbreitete den Gemeinden deshalb eine Gemeinschaftslösung, an der sich (ähnlich wie beim Schutz der Silser Ebene) der Bund, der Kanton Graubünden und die SL partnerschaftlich an der Finanzierung beteiligen. Voraussetzung für einen Bundesbeitrag ist nach Art. 13 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz eine "angemessene Beteiligung" des Kantons.

"Suonen"

Sollen die "heiligen Wasser", welche die alpine Kulturlandschaft des Wallis prägen, weiter fliessen oder stückweise in Betonröhren verschwinden, falls sie nicht überhaupt aufgegeben werden? Die am Beispiel des Baltschiedertals gezeig-

te Problematik hat die teilzeitlich für die SL arbeitende Praktikantin Frau Regula Waldner, cand. phil. II, zu einer grundsätzlichen Arbeit über die Bewässerungsanlagen im Wallis veranlasst. Es ist vorgesehen, deren Bedeutung und die Problematik mit den betroffenen Kreisen zu diskutieren, mit dem Ziel, eine Sensibilisierung zugunsten dieser einmaligen und prägenden Elemente einer grossartigen, aber bedrohten Kulturlandschaft zu bewirken.

Naturlehrpfad Gletsch

Der von der SL erstellte Naturlehrpfad in Gletsch erfreut sich einer steigenden Beliebtheit. In diesem Sommer fanden sich neben den zahleichen Touristen auch mehrere naturwissenschaftlich interessierte Gruppen aus dem In- und Ausland ein. Der Rundgang auf dem Gletschervorfeld scheint bereits zum traditionellen Tourismusangebot des Obergoms zu gehören.
Der Posten 3, welcher vom Rotten im Hochwassersommer 1987 weggerissen wurde, konnte an neuer Stelle wieder gut ins Gelände eingepasst werden. Ebenfalls wurden einige Ausbesserungsarbeiten an Pfad durchgeführt und eine grosse, einladende Orientierungstafel am Pfadbeginn montiert.